

# Eine Zeitreise durch 50 Jahre „Werbewoche Wanna“

1954 fing alles an: In Verbindung mit dem Wannauer Herbstmarkt (Ende Oktober / Anfang November) führte die Wannauer Geschäftswelt eine Sonderschau durch. Die erste Sonderschau fand im Garten der Gaststätte „Zur Ecke“ statt. Ein erster Schritt dazu war die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft, die sich um die Belange einer großen Sonderschau in Wanna einsetzen sollte.

Hauptorganisator war Walter Schult. Er trommelte die Wannauer Geschäftsinhaber zusammen. Schnell waren sich Heinrich Richters, Rudolf Bastein, Willi Polley, Adolf Strunck, Willi Schlichting, Wilhelm Rose und Helmut Schult einig: „In Wanna muss etwas passieren, wir müssen auf uns aufmerksam machen und das am besten mit einer Sonderschau, um den Kunden zu zeigen, was es in Wanna alles zu kaufen gibt.“ Die beste Gelegenheit dazu war der Wannauer Herbst- und Viehmarkt: „Da sind die Einwohner aus Wanna und Umgebung auf den Beinen“, dachte sich die Geschäftsinhaber. Und damit hatten sie recht. Mit einer solchen Schar von Besuchern hatte keiner gerechnet.

Nachdem in Wanna die erste Gewerbeausstellung zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten verlaufen war, entschloss sich die Arbeitsgemeinschaft „Wannauer Firmenstammstämmtisch“, jedes Jahr eine solche Sonderschau zu organisieren. Der Firmenstammstämmtisch tagte regelmäßig in der ehemaligen Gaststätte „Zur Ecke“ und dabei kamen viele gute Ideen zu Tage. Schon für das nächste Jahr wurde vereinbart, ein Zelt aufzubauen, um dort die Sonderschau witterungsunabhängig durchzuführen. Schnell gesellten sich weitere Geschäfte und Handwerksbetriebe aus Wanna und Nordledda dazu.

Die 60er-Jahre waren eine Zeit der Veränderung. Gegen den Trend zu Supermarkt und Einkaufszentren setzte die Vereinsführung die gemeinsame Aktion fort. Nur der Termin wurde angesichts der besseren Verkaufsmöglichkeiten von Anfang November auf das erste Wochenende im Oktober (immer zusammen mit dem Erntedankfest) gesetzt. Die Ausstellung fand immer noch im Garten der Gaststätte „Zur Ecke“ statt. Das Zelt wurde in Eigenarbeit auf- und abgebaut. Hierzu mussten alle an der Ausstellung beteiligten Firmen eine Person abstellen.

1968 luden einige Firmen zu einem Weihnachts-Preisrätzel ein. Es ging darum, die Zahl der Kerzen am Weihnachtsbaum in Osterwanna zu erraten, die Höhe und das Alter des Baumes festzustellen sowie aus verschiedenen Buchstaben, welche in den Dekorationen der einzelnen Firmen zu sehen waren, einen Spruch aufzufindig zu machen.

Anfang Oktober 1969 verstarb viel zu früh Firmeninhaber Adolf Strunck. Eine große Lücke entstand und die Ausstellung 1969 wurde abgesagt. 1970 fand dann eine Ausstellung der Firmen Richters, Schlichting und Strunck im Clubzimmer der Gaststätte



Die Art der Präsentation hat sich innerhalb der fünf Jahrzehnte geändert (unser linkes Foto entstand in den 50er-Jahren, das rechte im Jahre 2008), doch der Anspruch der Firmen ist identisch: eine umfassende Information und Präsentation von Waren und Dienstleistungen der Wannauer Geschäftswelt.

„Zur Ecke“ statt. Die Wannauer Kaufmanns- und Handwerker-schaft präsentierte sich dann vom 27. September bis 2. Oktober 1971 wieder. Der Platz war immer noch derselbe, nur die Teilnehmerzahl erhöhte sich und da das Zelt nicht mehr Platz hergab, wurde der Marktplatz vor der Gaststätte für die Zeit zur Landmaschinen- und Autoteile ernannt. Ab jetzt wurden im Clubzimmer der Gaststätte Veranstaltungen durchgeführt. Seniorennachmittage, Vorträge der besonderen Art und Unterhaltung standen auf dem Programm. Bis 1979 war der Ausstellungsplatz im Ortszentrum von Osterwanna.

Mit den Worten „Wannas Geschäftswelt kann sich sehen lassen“ begrüßte Bürgermeister Diederich Haar bei der Eröffnung der Werbewoche 1981 die

Gäste und Firmenchefs. 22 Aussteller auf 1200 Quadratmeter zeigten ein großes und reichhaltiges Angebot der verschiedensten Branchen.

Die Verkaufs- und Informationsausstellung gab auch weiterhin allen Teilnehmern die Möglichkeit, in einer ungezwungenen Atmosphäre den Kontakt mit den Kunden zu suchen. Die Planungen für die jährlichen Ausstellungen wurden dabei vom Vorstand gemeinsam erledigt. Ein Rahmenprogramm wurde erstellt, vom Bauchtanz bis zur Blasmusik war alles dabei. Im Gasthaus Cordts führten das Modemodus Schult und das Schuhhaus Schlichting eine Modenschau durch.

1983 berichtete der NDR über die Dorfgemeinschaftswoche im Rahmen der Sendung „Blick



ins Land“. Im gleichen Jahr bekam man Hilfe beim Zeltaufbau von den Soldaten der „626th/636th Tactical Control Radar Station“ in Wanna. Ebenfalls halfen beim Zeltaufbau die Soldaten der Patenkompanie 1/74 aus Altenwalde tatkräftig mit.

1985 entschloss man sich, die Werbewoche zu verlegen – nicht mehr von Dienstag bis Sonntag, sondern von Freitag bis Dienstag präsentierten Wannauer Geschäfte ihre Leistungsfähigkeit. Da der Zuspruch von den heimischen Geschäfts- und Handwerksbetrieben immer größer wurde, entschlossen sich die Mitglieder, die Ausstellung in einem größeren Zelt stattfinden zu lassen. Die Nachfrage wurde immer stärker, allein schon der Lose wegen für die große Verlosung mit vielen Preisen. Ein

weiteres Zugpferd waren die Veranstaltungen, die jeden Tag den vielen Besuchern geboten wurden.

Auf Anregung der Samtgemeinde Sietland wurde im Jahre 1989 ein Arbeitskreis „Gewerbliche Wirtschaft“ innerhalb der Samtgemeinde Sietland gebildet. Der Ausschuss bestand aus acht Personen plus Samtgemeindebürgermeister und Stellvertreter Hans-Dieter Hoffmeister. In diesen Ausschuss wurden aus Wanna gewählt: Hans Hermann Seidler, Fritz Schlichting und Werner Kutz. In geheimer Wahl wurde auf der ersten Sitzung Werner Kutz zum Vorsitzenden gewählt, Fritz Schlichting wurde Stellvertreter. Am 4. Oktober 1991 begann wieder einmal die Werbewoche „Roter Punkt“ und der Wannauer Markt. Über 25 einheimische Firmen präsentierten sich im

großen Ausstellungszelt. Von 1600 Quadratmetern Zeltfläche wurden 870 Quadratmeter von den Ausstellern besetzt. 1992 erhöhte sich die Zahl der Aussteller auf 29.

1998 gab es erstmalig in Wanna im Gasthaus „Zur Post“ eine Messe für Brautpaare. Das Motto der Messe für Brautpaare lautete: „Hochzeitsinfo und wie heiraten Sie?“ Insgesamt zehn Geschäfte aus Wanna beteiligten sich an der Ausstellung.

Im Februar 2003 gab es einen Führungswechsel bei der Werbegemeinschaft „Roter Punkt“. Ein fünfköpfiges Team leitete nun die Geschicke der Gewerbetreibenden und hatte sich als erstes Ziel die Organisation der Roten-Punkt-Woche im Oktober auf die Fahnen geschrieben. Die langjährigen Vorstandsmitglieder Thea Haderler, Wilfried Haase, Reinhard Weis und Fritz Schlichting kandidierten nicht mehr. Lediglich Heinz Böhack stand zur Verfügung. Fritz Schlichting wurde einstimmig an diesem Abend zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Auf der Hauptversammlung im April 2009 wählten die Mitglieder der Werbegemeinschaft Wanna einen neuen Vorstand. Nachdem Elsa Schult den Vorsitz für ein Jahr kommissarisch übernommen hatte, wechselte sie auf eigenen Wunsch zurück in die Position der 3. Vorsitzenden. Neuer Chef der Werbegemeinschaft wurde Werner Frank, 2. Vorsitzende blieb Verena Schult.

Viele Jahre begleitet hat die Werbewoche der langjährige Vorsitzende der Werbegemeinschaft und heutige Ehrenvorsitzende, Fritz Schlichting. Er fasst das Erfolgsrezept der Werbewoche folgendermaßen zusammen: „Die Geschlossenheit innerhalb der Werbegemeinschaft erklärt den Erfolg einer solchen Ausstellung. Unsere Stärke ist und bleibt der Zusammenhalt. In der wirtschaftlich nicht rosigen Zeit hält es die Werbegemeinschaft Wanna für sehr wichtig, dem heimischen Gewerbe, Handwerk, dem Dienstleistungssektor und den freiberuflich Tätigen eine Plattform zu erschwinglichen Preisen zu bieten, auf der sie ihre Angebotspalette und ihre Leistungsfähigkeit präsentieren können.“ Und: „Herzlichen Dank an alle Besucher aus nah und fern, an alle Aussteller, Vereine, Helfer und alle, die zum guten Gelingen der 49. Rote-Punkt-Wochen beigetragen haben.“



Das Foto zeigt die Stände vom Elektrobetrieb Adolf Strunck mit dem Firmeninhaber (links) und vom Kaufhaus J.H. Schult (vertreten durch seinen „Chefverkäufer und -einkäufer“ Fritz Reinke, rechts) im Jahre 1955.



An vielen Ständen kann sich die ganze Familie informieren.



Auch aktuelle Modetrends wurden bei Wannauer Werbewochen immer wieder präsentiert (in diesem Jahr findet jedoch keine Modenschau statt).



Feste Größen bei der Werbewoche: Der Losverkauf (oberes Foto) und der Auftritt von Musik- und Gesangsgruppen (unteres Foto).



## Lkw brachte den „Roten Punkt“

Wie kam es eigentlich zu dem Markenzeichen „Roter Punkt“ der Wannauer Werbewoche? Vor dem Kaufhaus J.H. Schult stand ein Lkw mit einer Plane, auf der ein roter Punkt prangte. Dieser Punkt fiel dem Mitorganisator Walter Schult sofort ins Auge. Bei allen Zeitungsanzeigen, Werbemaßnahmen und sonstigen Aktionen war daraufhin der „Rote Punkt“ aus Wanna stets dabei.